



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

**Felbiger, Johann Ignaz von
Münster in Westphalen, 1789**

Die erste Lection.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

In den sieben Hauptstücken wird von den Dingen Unterricht gegeben, (13 die wir glauben, hoffen, lieben, brauchen, meiden, üben und gewärtigen sollen.

Das erste Hauptstück. Vom Glauben.

Die erste Lection.

Der Glaube ist (1 ein Licht, eine Gnade Gottes, dadurch wir alles für wahr halten, (2 was uns Gott geoffenbaret hat, und seine heilige Kirche zu glauben vorstelllet.

Dieser Glaube ist (3 eine göttliche Tugend, (4 weil er Gott und die von ihm geoffenbarten Wahrheiten zum Gegenstande hat, und (5 weil Gottes Untrüglichkeit der Bewegungsgrund dieser Tugend ist; denn wir halten die von Gott geoffenbarten Wahrheiten deswegen für wahr, (6 weil Gott selbige geoffenbaret hat, der unendlich wahrhaftig ist, so, daß er uns nicht betrügt, gleichwie er auch nicht irren noch betrogen werden kann.

Da Gott nicht zu uns, die wir igt leben, geredet hat, so würden wir nicht wissen, ob Gott den Menschen etwas, und was er eigentlich geoffenbaret

13) Von was für Dingen wird in den sieben Hauptstücken Unterricht gegeben? 1) Was ist der Glaube? 2) Was halten wir für wahr? 3) Was für eine Tugend ist der Glaube? 4) Warum ist der Glaube eine göttliche Tugend? 5) Warum noch mehr? 6) Was beweget uns die geoffenbarten Wahrheiten zu glauben?

ret hat, wenn nicht (7 diejenigen, denen solche Offenbarung geschehen ist, es andern schriftlich oder mündlich, und zwar auf eine höchst glaubwürdige Art bekannt gemacht hätten.

Es gibt Bücher, von denen erwiesen werden kann, daß den Verfassern das, was sie geschrieben haben, von Gott geoffenbaret worden sey. Diese Bücher sind in ein einziges Buch zusammen gebracht worden, welches den Namen der (8 Bibel führet. (9 Sie enthält die Geschichte des Volks, dem sich Gott geoffenbaret hat; sie enthält Lehren und Weissagungen. (10 Die Bücher, aus denen die Bibel besteht, sind von sehr verschiedenen Verfassern, und zu sehr verschiedenen Zeiten geschrieben. Einige zuvor, ehe Jesus Christus lebte, der die christliche Religion gestiftet hat; andere, nachdem er gelitten hatte. (11 Die vor der Geburt Jesu Christi geschriebene Bücher heißen das alte, (12 die nachhero geschriebene aber das neue Testament. (13 Im ersten ist enthalten, was Gott von seinem gnädigen Vorsatz und Willen über die Menschen in den ältesten Zeiten, nämlich von Christo; (14 in diesem, was er davon in den neuern Zeiten, nach Christi Geburt, geoffenbaret und angeordnet hat.

K 4

(15 In

7) Woher wissen wir, daß Gott den Menschen sich geoffenbaret hat? 8) Wie heißt das Buch, in dem die Offenbarungen stehen? 9) Was enthält die Bibel? 10) Von wem, und wann sind die Bücher der Bibel geschrieben? 11) Welche Bücher gehören zum alten Testament? 12) Welche zum neuen? 13) Was stehet in Büchern des alten Testaments? 14) Was stehet in Büchern des neuen Testaments?

(15 In vielen Büchern, sowohl des alten als neuen Testaments, sagen die Verfasser Dinge, die sie nicht anders, als aus Gottes Eingebung wissen konnten; (16 sie lehren uns, was Gott und die ihm schuldige Verehrung, wie auch, was die wahre Glückseligkeit der Menschen betrifft; sie geben darüber sehr vollkommenen Unterricht, dergleichen Menschen, besonders Einfältige, wie die Apostel und einige Propheten waren, vor sich nicht geben konnten, ja dergleichen selbst die gelehrtesten Heyden niemals zu geben im Stande waren.

(17 Die Verfasser der vornehmsten Bücher des alten und neuen Testaments haben theils Dinge voraus gesagt, die von dem freyen Willen der Menschen abhingen, die alle, obgleich manchmal nach sehr langer Zeit, geschehen sind; (18 theils haben sie auch Wunder gewirkt, die kein Mensch, sondern blos Gott thun kann.

Nichts beweiset überzeugender, daß Personen außerordentliche Dinge, die sie sagen, von Gott offenbaret worden sind, als (19 wenn ihre Weissagungen erfüllet worden, und durch sie Wunder geschehen. (20 Gott, der allein künftige Dinge weiß, und sie Menschen offenbaren kann, wenn er will; (21 Gott, der allein wahre Wunder wirken, und, daß Menschen solche wirken, verleihen kann, würde wider seine

15) Was ist vom Inhalte der Bücher beyder Testamente überhaupt zu merken? 16) Was lehren die Verfasser der heiligen Bücher? 17) Was kömmt in diesen Büchern besonders vor? 18) Was noch mehr? 19) Woraus erkennen wir überzeugend, daß Menschen etwas von Gott offenbaret worden? 20) Wer weiß künftige Dinge? 21) Wer kann nur Wunder thun?

seine Wahrhaftigkeit handeln, wenn er die Weissagungen dergleichen Personen erfüllen ließe, oder, wenn er die Kraft Wunder zu thun, Personen verliesse, die Unwahrheiten vorgeben, oder Erdichtungen mit wahrhaften Erzählungen vermengen. Dies hätte das Ansehen, (22 Menschen verführen zu wollen, Unwahrheiten für Wahrheiten zu halten. Niemand kann dies ohne Gotteslästerung nur denken.

(23 Der Inhalt der Bücher selbst, die Erfüllung der Prophezeihungen, und die Wunder machen also das höchst glaubwürdig, was in den heiligen Büchern geschrieben ist. (24 Unter den Büchern der heiligen Schrift gibt es einige, von denen ein und andere christliche Parthey nicht glaubt, daß sie aus Gottes Eingebung geschrieben sind; andere werden ohne Widerrede als göttliche Bücher von allen angenommen.

(25 Es giebt in der heiligen Schrift vieles, das schwer und nicht von allen Menschen zu verstehen ist. Der heil. Petrus sagt das erste von den Briefen des heil. Pauli ausdrücklich a]. (26 Die Erfahrung lehret dies in Ansehung des sehr wichtigen Artikels von der Gegenwart Christi im Abendmahl, darin die Lehren der Katholiken, der Lutheraner und Res-

R 5

for

a] 2. Petr. 3, 16.

22) Was erfolgte, wenn Gott Weissagungen erfüllte, und Wunder durch Personen geschehen ließe, die Unwahrheiten sagen? 23) Was bewegt denn uns zu glauben, daß wahr sey, was in der heiligen Schrift geschrieben ist? 24) Halten alle Christen dafür, daß die in der Bibel befindliche Bücher aus Gottes Eingebung geschrieben worden? 25) Ist alles in den Büchern der heiligen Schrift verständlich? 26) Was lehret die Erfahrung hievon?

formirten höchst verschieden sind. (27 In einigen Büchern, welche ohne Widerrede von allen Christen als solche angenommen werden, die aus Gottes Eingebung geschrieben worden sind, ist zu lesen: (28 Daß Jesus Christus auf Erden seine Kirche erbauet habe, daß sie die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen *b*]; daß die Kirche eine Säule und Grundfeste der Wahrheit sey *c*]; daß er bis an das Ende der Welt bey denen, die lehren, was er befohlen hat, seyn wolle *d*]. Man hat demnach Grund in streitigen Fällen die Entscheidung der Kirche zu hören; (29 ihr kömmt es zu, bey entstehenden Streitigkeiten zu entscheiden, ob die Bücher, die nicht von allen Christen angenommen werden, wirklich aus Gottes Offenbarung geschrieben sind, oder nicht? (30 Sie hat das Recht, wenn es nöthig ist, über den Verstand der Schriftstellen zu entscheiden; man hat Grund, ihren Entscheidungen sich zu unterwerfen. (31 Sie kann, als Säule und Grundfeste der Wahrheit, nicht irren; der Erlöser, welcher bis ans Ende der Welt bey den Lehrern zu seyn versprochen hat, kann sie in ihren Entscheidungen nicht verlassen.

Der Herr, welcher diese große Verheißung that, (32 befahl ihnen, in alle Welt zu gehen, das Evangelium

b] Matth. 16, 18. *c*] Tim. 3, 15. *d*] Matth. 28, 20.

27) In welcherley Büchern sind die Stellen zu finden, die das Ansehen der Kirche außer Zweifel setzen? 28) Wie lauten die Schriftstellen, und aus welchen Büchern sind sie? 29) Was kömmt der Kirche zu entscheiden zu? 30) Was noch mehr? 31) Warum sollen Christen sich ihren Entscheidungen unterwerfen? 32) Was befahl Christus seinen Jüngern, da er sie zu lehren bestellte?

gelium zu predigen e]. Die Jünger gehorchten, (33 sie pflanzten seine Lehre mündlich fort; dieß thaten auch die Schüler der Jünger Christi, sie unterrichteten mündlich in dem, was sie von Dingen, so Jesus gethan, gelehret und befohlen, in Erfahrung gebracht hatten. (34 Selbst diejenigen, welche, nach dem sich Gelegenheit dazu ereignet hatte, Schriften verfaßten, scheinen nicht den Vorsatz gehabt zu haben; und es läßt sich nicht erweisen, daß der heilige Geist, der sie dabey leitete, sie getrieben habe, alles darnieder zu schreiben, was von den Thaten, Befehlen und Anordnungen Jesu Christi geschrieben werden konnte. (35 Johannes sagt am Ende des Evangelii: Es sind viel andere Dinge mehr, die Jesus gethan hat, welche, wenn sie sollten geschrieben werden, so halte ich dafür, daß auch die Welt die Bücher nicht würde begreifen können, die zu schreiben wären. (36 Paulus, der am meisten unter allen geschrieben hat, ermahnet die Thessalonicenser, die er doch in zwey Briefen von dem, was sie glauben und thun sollten, unterrichtet hatte: Stehet und haltet die Satzungen, die ihr entweder durch unsere Worte oder unsere Sendschreiben gehört habet f] (37 Paulus schreibt an Timotheum: Was du von mir durch viel Zeugen gehört hast, das befehl treuen Menschen, die tüchtig

e] Matth. 28, 2.

f] 2. Thessal. 2, 14.

33) Wie verbreiteten die Jünger Christi seine Lehre? 34) Haben die Apostel, welche uns Schriften hinterlassen, alles aufgeschrieben, was Jesus gethan, befohlen und angeordnet hat? 35) Welche Schriftstellen beweisen, daß nicht alles darnieder geschrieben ist? 36) Welche Schriftstelle beweiset dieß noch mehr? 37) Welche noch mehr?

wichtig sind, andere zu Lehren g]. Paulus befiehlt also auch, auf das zu sehen, und auch das zu halten, was nicht geschrieben ist. (38 Der heil. Johannes schreibt: Ich hätte euch noch viel mehr zu schreiben; aber ich habe es durch Papier und Dinte nicht thun wollen; denn ich hoffe, daß ich zu euch kommen, und von Mund zu Mund mit euch reden werde h]. Dergleichen in der heiligen Schrift nicht darnieder geschrieben, sondern von den heiligen Aposteln blos mündlich gelehrt Glaubenssachen nennen wir (39 Ueberlieferungen, oder Traditiones. Und (40 wenn die Kirche, diese Säule und Grundfeste der Wahrheit, ihren Gliedern vorstellet, sagt: diese oder jene Ueberlieferung sey zu glauben; so geben wir dieser Entscheidung ungezweifelten Beyfall.

(41 Alles glauben, was Gott geoffenbaret hat, und durch seine Kirche zu glauben vorstellet, heißt: den katholischen Glauben haben.

Der Glaube ist zur Seligkeit (42 unumgänglich nothwendig. Der Apostel schreibt: (43 Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen i]; und unser Heiland spricht: Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet k]. Es ist nicht genug, daß

g] 2 Tim. 2.

i] Hebr. 11, 6.

h] 2 Joh. 1, 12.

k] Joh. 3, 18.

38) Welche noch mehr? 39) Wie nennet man Glaubenssachen, die nicht in der Schrift stehen? 40) Was muß man thun, wenn die Kirche diese oder jene Ueberlieferung zu glauben befiehlt? 41) Was heißt katholisch glauben? 42) Wie nothwendig ist der Glaube zur Seligkeit? 43) Wie schreibt hievon der Apostel?

daß man mit dem Herzen glaubet, sondern (44 es ist auch nöthig, daß man den Glauben mit Worten und Thaten bekenne. (45 Mit dem Herzen glaubet man zur Gerechtigkeit, mit dem Munde geschieht die Bekännniß zur Seligkeit, schreibt der Apostel 1]. Unser Heiland selbst verspricht: (46 Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den werde ich auch vor meinem Vater, der im Himmel ist, bekennen *m*]; desgleichen drohet er: 47) Wer mich vor den Menschen verläugnen wird, den werde ich auch vor meinem Vater, der im Himmel ist, verläugnen *n*]; und wiederum: 48 Wer sich meiner und meiner Worte schämet, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit und seines Vaters und der heiligen Engel kommen wird *o*]. (49 Es ist eben nicht für jedermann zur Seligkeit unumgänglich nöthig, daß er alle und jede von Gott geoffenbarte Wahrheiten herzuzählen, und darüber Rede und Antwort zu geben wisse; wohl aber ist es nöthig, daß man dasjenige inne habe, (50 was in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses enthalten ist.

Die

1] Röm. 10, 10.

m] Matth. 10, 22.*n*] Matth. 10, 33.*o*] Luc. 9, 26.

44) Ist's genug, daß man mit dem Herzen glaubet?
 45) Wie schreibt hiervon der Apostel? 46) Was sagt unser Heiland von der Glaubensbekenntniß? 47) Was sagt er von der Verläugnung des Glaubens? 48) Wessen wird sich Christus vor seinem Vater schämen? 49) Muß man alles und jedes wissen, was Gott geoffenbaret? 50) Was muß man wissen?